

KURZPROTOKOLL

der konstituierenden und 1. Sitzung der Enquete-Kommission
„Zukunft der medizinischen Versorgung in Mecklenburg-Vorpommern“
am Donnerstag, dem 18. Juni 2020, 15:00 Uhr,
in Schwerin, Schloss, Café Niklot

Vorsitz: Landtagspräsidentin Birgit Hesse
Abg. Jörg Heydorn

TAGESORDNUNG

1. Konstituierung der Kommission
hierzu: Anlage 1
2. Allgemeine Kommissionsangelegenheiten
hierzu: Anlage 2

PUNKT 1 DER TAGESORDNUNG

Konstituierung der Kommission

hierzu: Anlage 1

Landtagspräsidentin **Birgit Hesse** eröffnet die konstituierende Sitzung der Enquete-Kommission und erwähnt, dass der Landtag in seiner 89. Sitzung am 14. Mai 2020 beschlossen habe, eine Enquete-Kommission mit 21 Mitgliedern zum Thema „Zukunft der medizinischen Versorgung in Mecklenburg-Vorpommern“ einzusetzen. Sie weist darauf hin, dass die Fraktionen 12 parlamentarische und 9 nicht parlamentarische Mitglieder für die Kommission benannt haben (Tischvorlage, Anlage 1) und es im Laufe der weiteren Sitzung eine Vorstellungsrunde geben werde. Es sei ihr eine Freude, die benannten Mitglieder nun förmlich zu berufen. Sie erinnert daran, dass der Landtag auf Grundlage des Gesetzes über die Einsetzung und das Verfahren von Enquete-Kommissionen (Enquete-Kommissions-Gesetz — EKG MN) vom 9. Juli 2002 in seiner 92. Sitzung am 11. Juni 2020 den Abgeordneten Jörg Heydorn zum Vorsitzenden und den Abgeordneten Torsten Koplín zum stellvertretenden Vorsitzenden der Enquete-Kommission gewählt habe und spricht ihre Glückwünsche zur Wahl aus. Sie wünscht der Kommission für ihre Arbeit alles Gute und viel Erfolg und dankt den parlamentarischen und den nicht parlamentarischen Mitgliedern für ihre Bereitschaft, sich in die Arbeit dieses Gremiums einzubringen. Anschließend übergibt sie die weitere Leitung der Sitzung an den Vorsitzenden der Enquete-Kommission, Jörg Heydorn.

Vors. **Jörg Heydorn** dankt der Landtagspräsidentin Birgit Hesse für die einleitenden Worte und das ihm entgegengebrachte Vertrauen. Er begrüßt seinerseits die Mitglieder zur 1. Sitzung der Enquete-Kommission und wünscht der Kommission eine erfolgreiche Arbeit. Er bittet die Mitglieder der Kommission zu einem gemeinsamen Fototermin auf die Rote Marmortreppe und weist darauf hin, dass das Foto in den Landtagsnachrichten veröffentlicht werden solle. Er unterbricht die Sitzung für den Fototermin.

Unterbrechung der Sitzung von 14:51 Uhr bis 14:56 Uhr

Vors. **Jörg Heydorn** regt an, zunächst eine kleine Vorstellungsrunde zu machen. Die Mitglieder der Kommission stellen sich kurz vor.

PUNKT 2 DER TAGESORDNUNG

Allgemeine Kommissionsangelegenheiten

hierzu: Anlage 2

Vors. **Jörg Heydorn** regt an, Verfahrensfragen zu erörtern. Anwesende stellvertretende Mitglieder könnten mit am Tisch sitzen und besäßen Rederecht, ein Abstimmungsrecht jedoch nur dann, wenn das durch sie vertretene Mitglied nicht anwesend sei. Er stellt Frau Adam als Leiterin des Sekretariats der Enquete-Kommission vor. Zudem werde das Sekretariat mit vier wissenschaftlichen Mitarbeitern, einer Sachbearbeiterstelle und einer Bürosachbearbeiterstelle ausgestattet. Die Besetzung der Stellen der wissenschaftlichen Mitarbeiter erfolge über die Fraktionen. Dieses sollte zeitnah erfolgen, damit das Sekretariat arbeitsfähig und in der Lage sei, den hohen Arbeitsanfall zu bewältigen. Die Sitzungen würden vom Vorsitzenden und dem Sekretariat vorbereitet. Die Materialien, die dem Kommissionssekretariat vorlägen, würden als Kommissionsdrucksachen allen ordentlichen Kommissionsmitgliedern zugesandt. Sollten auch stellvertretende Kommissionsmitglieder diese Unterlagen benötigen, mögen sich diese an das Kommissionssekretariat wenden. Die Verteilung der Kommissionsprotokolle erfolge entsprechend § 24 Absatz 3 in Verbindung mit Anlage 5 der Geschäftsordnung des Landtages. Die Kommission könne Arbeitsbesuche und Kommissionsfahrten innerhalb Mecklenburg-Vorpommerns durchführen.

Die **Enquete-Kommission** ermächtigt einstimmig den Vorsitzenden, Petitionen im Sinne von Artikel 10 der Verfassung Mecklenburg-Vorpommerns, die nicht Angelegenheiten der laufenden Kommissionsarbeit berühren, an den Petitionsausschuss weiterzuleiten.

Die **Enquete-Kommission** stimmt einstimmig der vorgeschlagenen Verfahrensweise zu, dem Petitionsausschuss die Stellungnahmen zu den vom Petitionsausschuss übergebenen Eingaben nach Abschluss der Beratungen zuzuleiten.

Vors. **Jörg Heydorn** schlägt vor, sonstige Schreiben gemäß den gefassten Kommissionsbeschlüssen zu beantworten. Schreiben und Antworten des Vorsitzenden könnten jederzeit von den Kommissionsmitgliedern im Sekretariat eingesehen werden. Die **Enquete-Kommission** beschließt dies einstimmig.

Die **Enquete-Kommission** nimmt den Antrag einstimmig an, dem Vorsitzenden und dem stellvertretenden Vorsitzenden es zu genehmigen, ohne Einzelbeschluss der Kommission an fachbezogenen Veranstaltungen teilzunehmen.

Vors. **Jörg Heydorn** stellt die Obleute vor, welche die Fraktionen nach § 11 Absatz 5 der Geschäftsordnung des Landtages gegenüber dem Kommissionsvorsitzenden benannt haben.

Die **Enquete-Kommission** stimmt bei zwei Stimmenthaltungen dem vorgeschlagenen Verfahren zu, dass bei Abwesenheit des Vorsitzenden und der stellvertretenden Vorsitzenden zunächst der Obmann der Fraktion des Vorsitzenden und im Falle dessen Verhinderung der dienstälteste anwesende Abgeordnete die Sitzung leite.

Vors. **Jörg Heydorn** bittet die Mitglieder der Kommission um Benennung der ausstehenden stellvertretenden Mitglieder. Er gibt Abg. Torsten Koplín die Möglichkeit zur Stellungnahme zu der von der Fraktion DIE LINKE eingebrachten Tischvorlage (Tischvorlage, Anlage 2).

Abg. **Torsten Koplín** weist darauf hin, dass die Kommission ein dreiviertel Jahr Zeit habe, um inhaltlich zu arbeiten. Die Vorlage greife zwei Dinge auf, die für die Arbeit der Kommission wichtig seien. Sie solle in der nächsten Sitzung besprochen werden. Er bittet die übrigen Mitglieder, zum weiteren Vorgehen eigenständig Vorschläge einzubringen. Die Vorlage sehe in ihrem Feststellungsteil vor, dass sich die Kommission aufgrund der begrenzten Zeit auf die drängendsten Fragen konzentriere. Im zweiten Teil nehme die Vorlage auf das parallel tagende Kuratorium Gesundheitswirtschaft Bezug, welches sich unter anderem mit der Erarbeitung des „Masterplans 2030 Gesundheitswirtschaft“ beschäftige. Es solle ein Austausch mit dem Kuratorium erfolgen, damit nicht parallel an denselben Dingen, die letztendlich jeweils in Handlungsempfehlungen mündeten, gearbeitet werde. Hinsichtlich der zu bearbeitenden Fragen habe die Fraktion DIE LINKE in der Vorlage die aus ihrer Sicht vier drängendsten Fragestellungen aufgeführt. Frau Angelika von Schütz (stellvertretende Vorsitzende des Vorstandes der Kassenärztlichen Vereinigung M-V) habe zudem auf die ambulante Ver-

sorgung als fünften Punkt hingewiesen. Das Kuratorium Gesundheitswirtschaft befasse sich ebenfalls mit dem Thema „Fachkräftegewinnung/Fachkräftesicherung“, nicht aber in dem für die Kommission gebotenen politischen Maße mit Fragen der Zukunft der Krankenhauslandschaft und der Digitalisierung sowie des Einsatzes von Künstlicher Intelligenz, sodass insoweit innerhalb der vorgeschlagenen Themenkomplexe nochmals abzuschichten sei. Er bittet darum, die Vorlage im August aufzurufen und darüber zu befinden, ob diese Bestand haben oder ob interfraktionell eine Verständigung zur inhaltlichen Bearbeitung gelingen könne.

Vors. **Jörg Heydorn** nimmt Bezug auf die Enquete-Kommission „Älter werden in Mecklenburg-Vorpommern“, die sich in einem Bereich mit dem Thema „Gesundheit und Pflege“ beschäftigt habe. Die Bearbeitungsdauer vom Aufruf des Themas bis zum Abschluss der Beratungen habe etwa ein Jahr betragen. Er weist darauf hin, dass sehr strukturiert gearbeitet werden müsse. Das ernste Thema „Zukunft der medizinischen Versorgung“ gebiete es, Sachfragen zu erörtern und in den Beratungen der Kommission Konsenslösungen zu finden. Es sei dann erörtert worden, welche Themen von Relevanz seien. Dies sei jetzt ausdifferenzierter. Das Thema sei „medizinische Versorgung“, was sich seinem Verständnis nach nicht auf stationäre Angebote reduziere. Dann seien Informationen beschafft worden, indem Anhörungen durchgeführt und Expertengespräche geführt worden seien. Die Fraktionen und ihre Experten hätten daraufhin Themen benannt und Fragen zu diesen Themen gestellt. Zur Klärung der Fragen seien dann Expertengutachten beauftragt worden. Zu den Gutachten seien nach Beratung in der Kommission weitere Anhörungen durchgeführt worden, auf deren Grundlage die Kommission letztlich ihre Entscheidung getroffen habe. Zwischenergebnisse seien teilweise in den Landtag eingebracht worden. Er schlägt vor, dass sich die Arbeitsweise der Kommission an dieser Herangehensweise orientiere. Das Streben nach einer Konsenslösung schließe die Möglichkeit von Minderheitsvoten nicht aus. Herr Heydorn spricht sich dafür aus, den Antrag der Fraktion DIE LINKE in der nächsten Sitzung aufzurufen, jedoch eingebunden in einen Analyseteil. Die Frage sei, wie die Menschen in Mecklenburg-Vorpommern das Thema „Gesundheitsversorgung“ sähen. Es seien die Sichtweisen verschiedener Gruppen (z. B. Patienten und Patientenvertreter, ambulant tätige Ärzte und Betreiber Medizinischer Versorgungszentren,

große und kleine Krankenhäuser) zu erfassen und darzustellen. Aus diesen Darstellungen müsse dann herausdifferenziert werden, welchen Themen und Fragen im Rahmen von Grundlagenexpertisen nachgegangen werden solle. Er schlägt vor, dies als Beschlussvorschlag für die nächste Sitzung vorzubereiten und auf der Sekretariats-ebene eine Zeitschiene für die einzelnen Schritte, wie die Erstellung der Gutachten und die Einbringung in den Landtag, zu erarbeiten. Des Weiteren schlägt er vor, die Ergebnisse der letzten Enquete-Kommission in der nächsten Sitzung der Kommission vorzustellen und nochmals auf das viel diskutierte Gutachten von HGC zum Thema „Gesundheitsversorgung“ einzugehen.

Abg. **Torsten Koplín** verweist auf die CD mit der gesamten Dokumentation der Enquete-Kommission „Älter werden in Mecklenburg-Vorpommern“ und bietet an, diese dem Sekretariat der Kommission über das Sekretariat des Sozialausschusses zur Weitergabe an die Kommissionsmitglieder Verfügung zu stellen. Er unterstütze den Vorschlag des Vorsitzenden zum dargestellten Analyseverfahren, um eine einheitliche Auffassung von Begriffen zu erreichen und eine gemeinschaftliche Grundlage zu schaffen.

Vors. **Jörg Heydorn** bittet um Verständigung auf einen nächsten Termin. Unter Berücksichtigung der Verpflichtungen einiger parlamentarischer Kommissionsmitglieder in anderen Ausschüssen sei mit der Landtagsverwaltung vorabgestimmt worden, die Sitzungen mittwochs in den Ausschusssitzungswochen (im Zeitplan grün markiert) um jeweils 15.00 Uhr durchzuführen.

Vors. **Jörg Heydorn** beruft die nächste Sitzung für Mittwoch, den 12. August 2020 um 15:00 Uhr ein.

Ende der Sitzung: 16:25 Uhr

Adam

Birgit Hesse
Landtagspräsidentin

Jörg Heydorn
Vorsitzender

Landtag Mecklenburg-Vorpommern
7. Wahlperiode
Enquete-Kommission
**„Zukunft der medizinischen Versorgung
in Mecklenburg-Vorpommern“**
Sekretariat

Schwerin, 14. Juli 2020

Anlagen

zum

Kurzprotokoll der 1. Sitzung,
am 18. Juni 2020

hier:

- Tischvorlagen (Mitgliederliste,
Antrag Fraktion DIE LINKE)

Landtag Mecklenburg-Vorpommern
7. Wahlperiode
Enquete-Kommission
„Zukunft der medizinischen Versorgung
in Mecklenburg-Vorpommern“
Sekretariat

Schwerin, 14. Juli 2020

Tischvorlage

für die

Konstituierende und 1. Sitzung,
am 18. Juni 2020, 15.00 Uhr, Schloss Schwerin, Café Niklot

hier:

Übersicht aller Mitglieder und Stellvertretenden Mitglieder der Enquete-Kommission
„Zukunft der medizinischen Versorgung in Mecklenburg-Vorpommern“

Übersicht der Mitglieder der Enquete-Kommission

Vorsitzender: Jörg Heydorn (SPD)
Stellv. Vorsitzender: Torsten Koplín (DIE LINKE)

Parlamentarische Mitglieder

Fraktion	Ordentliche Mitglieder	Stellvertretende Mitglieder
SPD	Julian Barlen Tilo Gundlack Jörg Heydorn Dagmar Kaselitz	Philipp da Cunha Thomas Würdisch
CDU	Sebastian Ehlers Daniel Peters Maika Friemann-Jennert	Christiane Berg Dietmar Eifler Burkhard Lenz
AfD	Dirk Lerche Dr. Gunter Jess Prof. Dr. Ralph Weber	Jens-Holger Schneider
DIE LINKE	Eva-Maria Kröger Torsten Koplín	

Nicht parlamentarische Mitglieder

Ordentliche Mitglieder

Stellvertretende Mitglieder

SPD

Prof. Dr. med. Marek Zygmunt
Universitätsmedizin Greifswald
Direktor der Klinik und Poliklinik für
Frauenheilkunde und Geburtshilfe,
Lehrstuhlinhaber

Uwe Borchmann
Krankenhausgesellschaft M-V e. V.
Geschäftsführer

Prof. Dr. med. Andreas Crusius
Ärztekammer M-V
Präsident

Anja Schießer
SELBSTHILFE M-V e. V.
Geschäftsstelle

CDU

Michael Sack
Landkreis Vorpommern-Greifswald
Landrat

Stephan Meyer
1. Stellvertreter des Landrates und
Beigeordneter im Landkreis Rostock

Henning Kutzbach
Barmer Landesvertretung
Geschäftsführer

Marita Moskwyn
AOK Nordost
Bereichsleitung Stationäre Versorgung

Axel Rambow
Kassenärztliche Vereinigung M-V
Vorsitzender des Vorstandes

Dipl.-Med Angelika von Schütz
Kassenärztliche Vereinigung M-V
Stellvertretende Vorsitzende des Vorstandes

AfD

Dr. Andreas Oling
Chirurgische Praxisklinik Schwerin Mitte

DIE LINKE

Prof. Dr. Steffen Fleßa
Universität Greifswald
Lehrstuhlinhaber für Allgemeine Betriebswirt-
schaftslehre und Gesundheitsmanagement

Landtag Mecklenburg-Vorpommern
7. Wahlperiode
Enquete-Kommission
„Zukunft der medizinischen Versorgung
in Mecklenburg-Vorpommern“
Sekretariat

Schwerin, 14. Juli 2020

Tischvorlage

für die

Konstituierende und 1. Sitzung,
am 18. Juni 2020, 15.00 Uhr, Schloss Schwerin, Café Niklot

hier:

Antrag der Fraktion „DIE LINKE“

„Inhaltliche Schwerpunktsetzung der Enquetekommission und Kooperation mit dem Kuratorium Gesundheitswirtschaft“

ANTRAG

der Fraktion DIE LINKE

Inhaltliche Schwerpunktsetzung der Enquetekommission und Kooperation mit dem Kuratorium Gesundheitswirtschaft

Die Enquetekommission möge beschließen:

I. Die Enquetekommission stellt fest:

1. Die Enquetekommission verfolgt das Ziel, die erforderlichen Rahmenbedingungen und Maßnahmen für einen integrierten, sektorenübergreifenden und multiprofessionellen medizinischen Versorgungsplan für Mecklenburg-Vorpommern zu skizzieren. In Anbetracht der ihr hierfür bis zum Ende des zweiten Quartals 2021 verbleibenden Zeit, ist es angezeigt, sich zunächst auf die drängendsten Fragen für die Zukunft der medizinischen Versorgung in Mecklenburg-Vorpommern zu konzentrieren.
2. Die Enquetekommission nimmt zur Kenntnis, dass das durch die Ministerpräsidentin berufene Kuratorium Gesundheitswirtschaft aktuell mit der Erarbeitung des „Masterplans Gesundheitswirtschaft 2030“ betraut ist. Die vollständige Entwurfsfassung soll der Landesregierung bis zum 15. Dezember 2020 vorgelegt werden. Die Arbeiten des Kuratoriums Gesundheitswirtschaft am „Masterplan Gesundheitswirtschaft 2030“ und die der Enquetekommission zur „Zukunft der medizinischen Versorgung in Mecklenburg-Vorpommern“ können thematisch Schnittmengen, aber auch Verschiedenheiten aufweisen. Beide Gremien werden unter anderem Handlungsempfehlungen für Parlament und Regierung vorlegen. Im Interesse einer wirkungsvollen Arbeit beider Gremien ist der Enquetekommission an einer intensiven Kooperation mit dem Kuratorium Gesundheitswirtschaft von Anbeginn gelegen.

II. Die Enquetekommission möge beschließen:

1. Die Enquetekommission befasst sich zu Beginn ihrer inhaltlichen Arbeit mit einer Verständigung zu der für ihre Arbeit relevanten Schlüsselbegriffen. In diesem Zusammenhang werden unter anderem die Begriffe „Bedarfsgerechtigkeit medizinischer Versorgung“, „Unter- bzw. Überversorgung“ sowie „flächendeckender Zugang zu medizinischer Versorgung“, „Erreichbarkeit medizinischer Versorgung“, „Qualität“ und „Kosten/Finanzierung“ näher beleuchtet.
2. Im Rahmen der durch den Einsetzungsbeschluss formulierten Zielstellung widmet sich die Enquetekommission zunächst folgender Schwerpunktthemen:
 - 2.1. Fachkräftegewinnung und Fachkräftesicherung
 - 2.2. Zukunft der Krankenhauslandschaft
 - 2.3. Versorgungssicherheit mit Medizinprodukten
 - 2.4. Perspektiven der Digitalisierung und Anwendung von Künstlicher Intelligenz

MdL Torsten Koplin

Obmann

Begründung:

Der Einsetzungsbeschluss der Enquetekommission „Zukunft der medizinischen Versorgung in Mecklenburg-Vorpommern“ weist für das medizinische Versorgungssystem erhebliche Herausforderungen aus. Beispielhaft wird auf den Zusammenhang von demografischem Wandel und Fachkräftemangel unter der besonderen Situation eines dünn besiedelten Flächenlandes verwiesen. Weiterhin erwähnt werden ein veränderter Versorgungsbedarf, technologische und wissenschaftliche Entwicklungen sowie bundespolitische Rahmensetzungen. Diese Aufzählung lässt lediglich erahnen, von welcher Dimension die besagten Herausforderungen sind.

Der am 14. Mai 2020 eingesetzten Enquetekommission bleibt bis zum Abschluss ihrer Arbeit in dieser Legislatur, einschließlich der Erarbeitung eines End- bzw. hilfsweise zu erstellendem Zwischenbericht, lediglich ein reichliches Jahr. Aus diesem Grund muss sie für ihre Arbeit Prioritäten setzen.

Hiermit werden für die Arbeit in den folgenden Monaten vier Schwerpunktsetzungen vorgeschlagen. Die Enquetekommission muss sich der Fachkräfteentwicklung annehmen. Hierbei muss die Erhöhung der Anzahl der Studienplätze in der Humanmedizin und ggf. in der Pharmazie ebenso in den Blick genommen werden, wie die Rahmenbedingungen für die Ausbildung in den nichtakademischen Gesundheitsberufen. Mit der Arbeit der Enquetekommission müssen die strukturellen Probleme in der Krankenhauslandschaft angegangen werden. Es bedarf einer neu zu konzipierenden Krankenhausstruktur. Unter der Maßgabe des Erhalts aller Standorte gilt es, Empfehlungen zu erarbeiten, wie die Krankenhäuser sich weiter spezialisieren und zugleich besser zusammenarbeiten können. Die Enquetekommission muss auch Empfehlungen hinsicht-

lich der Versorgungssicherheit mit Medizinprodukten abgeben. Dies schließt die Medikamentenversorgung ebenso ein wie die Bereitstellung mit Hilfs- und Heilmitteln sowie Schutzmaterialien, um auf Epidemien besser vorbereitet zu sein, als wir es gegenwärtig erleben mussten. Nicht zuletzt gilt es, sich mit Perspektiven der medizinischen Versorgung im Zeitalter der Digitalisierung und der Anwendung künstlicher Intelligenz zu befassen. Die Enquetekommission muss auch genutzt werden, um neben akuten Problemen weitreichende Zukunftsfragen anzusprechen.

Für die Arbeit der Enquetekommission ist zu beachten, dass zeitgleich das von Seiten der Ministerpräsidentin berufene Kuratorium Gesundheitswirtschaft mit der Erstellung des „Masterplan Gesundheitswirtschaft 2030“ betraut ist. Bis zum 15. Dezember 2020 werden im neuen Masterplan neben Darstellungen des Standes und der Perspektiven der Gesundheitswirtschaft in Mecklenburg-Vorpommern in einem nationalen und internationalen Vergleich, Visionen der Gestaltungsfelder der Gesundheitswirtschaft auf den Gebieten „Life Science“, „Gesundheitsdienstleistungen“, „Gesundes Altern“, „Gesundheitstourismus“ sowie „Ernährung und Gesundheit“ dargestellt. Darüber hinaus sollen folgende Zukunftsthemen als Querschnittsthemen im Masterplan behandelt werden: Bioökonomie, Marketing/Kommunikation, neue Infektionskrankheiten/Pandemieplan, Klimawandel, Digitalisierung, Stärkung der Wirtschaft im Bestand und durch Ansiedlung sowie Fachkräfte/neue Berufsbilder und Internationalisierung.

An diesen Themensetzungen ist ersichtlich, dass es zur Arbeit der Enquetekommission eine Reihe von Schnittstellen gibt. Um eine wirkungsvolle, möglichst nicht parallel oder gar konträr verlaufende Arbeit zu ermöglichen, ist eine enge Abstimmung zwischen beiden Gremien erforderlich.

Darüber hinaus ist es im Interesse eines zielorientierten Wirkens der Enquetekommission wichtig, sich gleich zu Beginn der Arbeit über zentrale Begriffe, wie denen unter Punkt II. 1. aufgeführten, verständigt zu haben.